

Riddle

How many people?

1. Mr. and Mrs. Mustard have six daughters. Each daughter has one brother. How many people are there in the Mustard family?



2. Samuel was out for a walk when it started to rain. He did not have an umbrella and he was not wearing a hat. His clothes were soaked, yet not a single hair on his head got wet. How could this happen?

Die Lösung findest du unten rechts.

Plauderstunde
Sonderbares
Miauen

Meine Haare sind ziemlich zerzaust und mein Blick noch etwas schläfrig. Ja, es ist morgen früh. Mein Bauch knurrt heftig. Ich gehe in Richtung Küche, um mir ein Spiegelei mit Speck zu machen. Schritt für Schritt. Plötzlich erschreckt mich ein lautes Miauen. Oh – ich springe zur Seite! Vor lauter Müdigkeit habe ich meine Katze gar nicht gesehen. Doch zum Glück habe ich gute Ohren. Ich knie mich zu ihr hinunter und streichle sie sanft. Sie versteht, dass ich ein Morgenmuffel bin. Was würde ich ohne meine Katze anfangen!

Wieder miaut es laut, aber die Töne kommen definitiv nicht von «Mitzi». Ich koche mein Frühstück und ignoriere das komische Miauen. Ihr müsst wissen, dass «Mitzi» und ich in einem Waldhaus wohnen, fast eine Stunde weg vom nächsten Dorf. Eine Nachbarskatze kommt also nicht in Frage.

Ein paar Minuten später höre ich das laute Miauen erneut. Ich sehe «Mitzi» mit einem verwunderten Blick an und sage zu ihr, sie soll die freche Katze suchen. Als ich die Tür aufmache, muss ich lauthals lachen. Vor der Tür steht der Papagei meiner Freundin. Ich habe ihr versprochen, auf ihn aufzupassen. «Mitzi» miaut und der Papagei miaut laut mit.



Carla beeindruckt ihre Klassenkameraden mit ihrem Wissen über Fussball.

ZEICHNUNG ROBERT STEINER

Pipo hat Probleme

Carla glaubt, dass sie Jacky und Pipo wiedergewonnen hat. Pipo soll besser in der Schule werden. Auch Aldina bietet ihre Hilfe an.

«Ist das ein guter Spieler?» Sämi lächelt mitleidig über die Frage von Margot. Hazard hat gerade einen genialen Spielzug eingeleitet. Der Real-Star ist der wichtigste Spieler des Videogames. Das wissen natürlich Pipo und Oliver. Sogar ich kenne ihn. «Ist ein Belgier», sage ich schmallippig und schaue in die Runde, als hätte ich das Spiel erfunden. Sämi und Oliver nicken anerkennend. Jacky ist erstaunt. Ich geniesse den Augenblick. Endlich nehmen sie mich mal wieder wahr. Nur Pipo reagiert nicht. Wie gestern scheint ihn irgendetwas zu bedrücken. «Willst du auch mal spielen, Pipo?», fragt Sämi. Pipo schüttelt den Kopf.

Schon nach einer Stunde verabschiedet er sich mit: «Ich gehe dann mal.» «Was ist denn mit dem los?», fragt Jacky, nachdem Pipo gegangen ist. Wir sehen uns ratlos an. Nur Oliver weiss etwas:

«Pipo hatte vor zwei Tagen zusammen mit seinen Eltern ein Gespräch mit Frau Saalbach. Die Lehrerin hat gesagt, Pipo's Leistungen in der Schule seien nicht so toll. Nun hat er Angst, dass er im Sommer die Klasse repetieren muss.»

Auf dem Nachhauseweg stellt sich Jacky vor mich hin und sagt: «Das darf nicht sein. Pipo ist unser Freund. Wir

müssen ihm helfen! Komm, wir rufen ihn an und bieten ihm unsere Hilfe an.» Pipo nimmt unseren Anruf zögerlich entgegen. Jacky redet nicht um den heißen Brei herum: «Wir wissen, dass du Probleme in der Schule hast. Wir könnten ja mit dir zusammen auf Prüfungen lernen. Was meinst du?» Pipo sagt immer noch nicht viel. Aber dass er sich über das Angebot freut, ist klar. Mir wird warm ums Herz. Endlich ist es wieder so wie früher!

Am nächsten Morgen kommen Jacky und ich auf den Pausenplatz. Pipo unterhält sich mit Aldina. Beide schauen in ein Heft. Als wir zu ihnen treten, bricht ihr Gespräch ab. Aldina schaut uns an: «Ich werde Pipo helfen, damit seine Leistungen in der Schule wieder besser werden.» Jacky und ich sind verdattert. Pipo sagt nur: «Ich habe mich für Aldinas Hilfe entschieden.»

Eure Ideen sind gefragt!

Diesmal hat uns niemand eine Idee geliefert. Ihr könnt uns aber weiterhin schreiben, wenn ihr eine Idee habt, wie die Geschichte weitergehen könnte: mobile@phsh.ch. Schreibt uns bis heute, 17 Uhr. Nächste Seite am Samstag. Ganze Geschichte: phsh.ch/de/ueber-uns/Berichte_Veranstaltungen/kinderseite

Aus dem Tierreich
Giftige
Tentakel

Das Lebewesen, von dem hier die Rede ist, besteht fast nur aus Wasser. Es hat weder Gehirn noch Knochen. Es schwebt wie ein farbiger Schirm im Meer und trägt lange Fäden. Von welchem Tier spreche ich? – Genau, von der Qualle! Quallen gehören zu den Nesseltieren und leben in allen Meeren der Erde. Je nach Art kann ihr Schirmdurchmesser zwischen 0,5mm und 2 m gross sein. Ihre Fäden nennt man Tentakel. Mit ihnen können sie ohne Probleme ihr lebendiges Futter lähmen. Dabei schießen sie winzige Gifttharpenen in Fischeier, andere Quallen, in Fische und Krebse. Danach verspeisen sie sie. Für Menschen können die Tiere sehr gefährlich werden. Die australische Seewespe ist mit so viel Gift vollgepumpt, dass sie 250 Menschen damit töten könnte.

Denksport
Wahrheit oder Lüge?

Die folgende Geschichte wurde mir als wahr erzählt: Vor ein paar Monaten schlief ein Mann während eines Dokumentarfilms ein. Er träumte von einer Prügelei. Im Traum wurde er gefangen genommen. In der Zwischenzeit bemerkte seine Frau, dass er eingeknickt war. Der Mann träumte, dass ihn ein

Schlag auf den Kopf treffe. Im selben Moment gab ihm seine Frau mit ihrem Fächer einen kleinen Klaps auf die Stirn. Sie wollte ihn aufwecken. Der Schock tötete den Mann auf der Stelle. Stimmt die Geschichte oder nicht?

Die Lösung findest du unten rechts.



ZEICHNUNG MELINA HUTZMANN (6. KL., DACHSEN)



Bastelideen gegen Langeweile
Liebevoller Puppenhäuser

Von Lisa und Maria Tanner haben wir diese beiden Fotos ihrer selbst gebastelten Puppenhäuser erhalten. Lisa ist 5-jährig. Ihr Haus ist links abgebildet.

Maria ist 8 Jahre alt. Ihr Haus ist dasjenige rechts. Danke für das Einsenden der Bilder! Wir freuen uns, wenn ihr unsere Seite weiter fleissig anschaut.

Emojis

Was für eine Redewendung ist hier dargestellt?



Die Lösung findest du rechts.



Witze

Das Meer war mal krank

Der Lehrer fragt Fritschen: «Was kannst du mir über das tote Meer erzählen?» Darauf antwortet Fritschen: «Nicht viel, es war mal krank und dann ist es leider gestorben.»
Treffen sich zwei Rührer. Sagt das eine: «Irgendwie bin ich so durcheinander!»
Was ist gelb-weiss gestreift und fährt den Hang hinab? Ein Cremeschlitten.

Riddle: 1. Nine people. Since each daughter shares the same brother, there are six girls, one boy and Mr. and Mrs. Mustard. 2. Samuel is bald.
Denksport: Die Geschichte kann nicht wahr sein, da niemand erfahren hätte, was der Mann geträumt hat, wenn er sofort gestorben wäre.
Redewendung: Jemandem läuft das Wasser im Mund zusammen.

LÖSUNGEN